

[Im Browser öffnen](#)

News

HEINZ SICHROVSKY

verteidigt Kunst und Kultur – das Wichtigste in Kürze

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.

Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,

schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

Wie es dem Volkstheater geht

Jan Philipp Gloger, Volkstheaterdirektor seit September, saniert den Trümmerhaufen seines Vorgängers Kay Voges. Zu mehreren Produktionen (auch dem Voges-Ausreißer „Fräulein Else“) strömt das Publikum. Was man sehen will, ist klar: textakrobatische, schauspielerisch virtuose Unterhaltung wie die englische Slapstick-„Komödie mit Banküberfall“ und Anna Marboes grenzsurrealer Regie-Coup „Liv, Love, Laugh, Strömquist“. Für die halbtote Außenbezirkstournee hat Gloger sich selbst als Regisseur und den Star Johanna Wokalek aufgeboten: Hornbys Paartherapeutikum „State of the Union“ war gleich ausverkauft, die Inszenierung kommt ans Haupthaus. Die wunderbare Jura-Soyfer-Collage „Ich möchte zur Milchstraße wandern“ wird zumindest angenommen. Horváths zwangsoriginell filetierte „Geschichten aus dem Wiener Wald“ konnten kurz vom berühmten Titel profitieren.

Interessant auch, was NICHT läuft: Für eine aggressiv an Schnitzler dilettierende „Traumnovelle“ könnte der Vorhang gleich unten bleiben. Eine sich wirr auf Joseph Roth berufende zweisprachige Ukraine-Solidaritätsshow bleibt unbesucht, ebenso Hanekes „Caché“, ein Stilzwitter Richtung Film. Auch „Ödipus“ unter Nicolas Stemann lahmte. Freilich, der Mann ist der Feuilletondarling unter den postdramatischen Stückeschnipslern. Aber eben doch der Voges für Wohlhabende, und der Hybrid ist noch in zu traumatischer Erinnerung.

Jetzt noch ein solider, fesselnder Schnitzler, Horváth oder Sophokles, und man freut sich wieder aufs Hingehen.

Und was gerade brennt

Meine beiden Causae primae der vergangenen Wochen streife ich nur. Das Versagen des Salzburger Festspielkuratoriums analysiert diesmal [Staatssekretär Schellhorn](#) für mich, ein Salzburger mit Innensicht, der einen von Provinzlern verschuldeten Scherbenhaufen erkennt. Auch enthüllt er, dass

das längst paktierte 400-Millionen-Budget für den Umbau der Festspielhäuser zu einem Viertel umgewidmet werden soll. Den größten Anteil bekommt Babler. Hat es womöglich deshalb keinen Einspruch gegen die Demontage des Intendanten Hinterhäuser gegeben, gegen den festspielinterne und -externe Eigeninteressenten die ahnungslosen Salzburger Provinzpolitiker aufgehetzt haben?

Und dann Latein. Der Bildungsminister hat in der Sache keinen Verbündeten mehr, die eigene Lehrplangruppe hat hingeworfen. Interessantes berichtet Gerhard Ruiss von der Autorenvereinigung: Er war namens der Nobelpreisträgerpetition beim Minister, der die Lateinverwüstung offenbar gegen eine kleine Aufwertung des Literaturunterrichts abtauschen wollte. Ruiss weist das Ansinnen glatt zurück. **Unterschreiben Sie deshalb weiter**, es sind bald 41.000. Sollte Wiederkehr die Sache aussitzen oder mit anderen Parteien abtauschen wollen, kann er sich verlassen, dass die AHS-Direktoren und die intellektuelle Elite des Landes minutenschnell wieder gegen ihn aufstehen.

LESENSWERT

„**Prosopon**“ von Anna Felnhofer. Die klinische Psychologin schrieb einen verstörend großartigen Text über einen Buben zwischen Leben und Tod.

Aus der Weite der Literaturgeschichte:

Peter Handke, „**Nachmittag eines Schriftstellers**“. Wechselvolles Künstlerleben in Salzburg.

HÖRENSWERT

„**Den Göttern in die Seele blicken.**“ Verena Altenberger und Mavie Hörbiger lesen Desportes, Bachmann und Necati Öziri. Clara Frühstück (Klavier) spielt Eigenes. Am 08.03.26 im Musikverein

SEHENSWERT

„**Sophia oder Das Ende der Humanisten**“. Originelle KI-Parabel von Moritz Rinke in den Wr. Kammerspielen.



Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter sichrovsky.heinz@news.at.



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS [Spitzentöne](#)?



www.news.at
redaktion@news.at

Medieninhaber und Herausgeber:
VGN Medien Holding GmbH (FN 183971x, HG Wien) und
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Sie möchten diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Dann klicken Sie bitte [hier](#).

[Datenschutzpolicy](#) | [Impressum/Offenlegung](#)